

KURIER
MITTWOCH, 14. JANUAR 2009

LEBEN | 17

Wissenschaft Höchstleistungen im Himalaja

Wiener Forscher retten einmalige Tempel an der Seidenstraße: Sie restaurieren unter schwierigsten Bedingungen.

VON REDWIG DERKA

Ort, wo Gabriela Krist fünf Wochen im Jahr werkt, ist die Luft unglaublich dünn. Viel dünner als üblich – auf 3700 Höhenmetern mitten im Himalaja. Die Luft für die Rettung einer buddhistischen Tempelanlage geht der Chefrestauratorin vom Institut für Konservierung und Restaurierung der Universität für angewandte Kunst in Wien dagegen nicht aus.

Sieben Kilometer von der tibetischen Grenze entfernt, liegt Nako, ein 400-Einwohner-Dorf an einem Ausläufer der Seidenstraße. Im zehnten Jahrhundert errichteten Kaufleute und Mönche dort einen Tempel. Sechs weitere folgten. Gabriela Krist nennt die einzigartigen Wandmalereien auf Lehm, die Deckenmalereien auf Holz, die Gebäudestrukturen und die vermerkt.



Reparaturarbeiten am Dach der Welt und am Dach der einzigartigen Tempelanlage an der Seidenstraße: Wiener Forscher prüfen die Statik

Klima Auf indischem Territorium blieb China der Zugriff verwehrt. Hier schädigen vor allem Erdbeben – sowie die rauen Witterungsverhältnisse die Tempelbauten – der schneereiche Winter dauert sechs Monate, im Sommer prasselt Monsunregen auf das Dach der Welt. „Wir haben einen Masterplan für Notmaßnahmen an vier Tempeln erstellt. Derzeit arbeiten wir ein langfristiges Pflegekonzept für die Einheimischen aus“, sagt Krist, die seit 2004 sechs Mal mit einem Team und schwerem Gepäck angereist ist. Die Kisten enthalten Lampen, Kabeltrommeln und Akkus – Strom gibt es in Nako nicht – Chemikalien bis hin zu chirurgischem Werkzeug für die Feinarbeit.

Tibetische Kultur auf indischem Territorium: Nako

Dieses Sommer haben wir die Tempelmenausstattung digital dokumentiert. Im Jahr zuvor nahm das 15-Personen-Team die Dächer unter die Lupe – die Schichtfolgen aus Lehmziegel, Holz und organischen Materialien. Die Sanierung der Statik konnte an den zwei größten Tempeln bereits abgeschlossen werden, ebenso die der bemalten Holzdecken. Parallel zu den Arbeiten in Nako laufen die Forschun-



Gerettete Wandmalerei

► Das Institut Kreative Lösungen und manuelles Geschick

Von der antiken Figurengruppe bis zur zeitgenössischen Videoinstallation – jedes Kunstwerk altert. Ein Studium am Institut für Konservierung und Restaurierung der Universität für angewandte Kunst Wien hilft, unersetzbare Dokumente zu erhalten. Derzeit gehen am Wiener Salzgras 61 Studenten ein und aus – Großteils Frauen. Im vierten Stock werken die angehenden Gemälde-Restauratoren, zurzeit z. B. an einem riesigen Ölgemälde auf risiger Leinwand. Übermalungen sollen entdeckt, kaputte Stellen repariert werden. „Die Studenten müs-

sen die Schilder feststellen und Konzepte erarbeiten, wie viel davon und mit welchem Mittel diese korrigiert werden sollen“, erklärt Institutsvorstand Krist. Ausgelagert ist das Spezialgebiet Stein. Die dazu nötige bildhauerischen Fertigkeiten müssen vor Ort erworben werden. Daneben werden in der Objekt-Abteilung Wachsstücke

aus einer medizinhistorischen Sammlung neu gebettet. Und schmeldeisenerne Güter saniert. Ein Stück ist schöner als das andere – wertvoll sind sie sowieso.



Restauratorin in spe

INFO: Diese Seite ist eine engeblinde Kooperation mit dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung (www.bmwf.gv.at)

► Zur Person Ihr Netzwerk zum Erfolg

Ich will nicht, dass etwas in Routine abgleitet“, sagt Gabriela Krist. Für die Leiterin des Instituts für Konservierung und Restaurierung der Universität für angewandte Kunst Wien besteht da kaum Gefahr. Jedes Kunstwerk, das in ihrem Haus landet, verlangt nach einem individuellen Sanierungskonzept, das individualisierte Studium nach individueller Studentenbetreuung. „Ich hätte immer tolle Kollegen, die mich gefördert haben.“ Glück sei auch dabei gewesen, erklärt die 52-jährige Netzwerkerin.

Vor acht Jahren adoptierte die Niederösterreicherin ein drei Monate altes Mädchen aus Vietnam. „Ich habe wenig Freizeit. Ich wurschule gerne im Garten und gehe mit unserem Cairn Terrier spazieren“, sagt die Alteinzelhelferin.

Die Leidenschaft für schöne Dinge hat Krist stets begleitet: „Meine Mutter ist eine furchtbare Interieurrestauratorin. Und dergleichen in Erfüllung.“



Chelin: Krist, die 52-jährige Netzwerkerin

KURIER tipp

DER COUNTDOWN LÄUFT ...
KOMM VOR DER SCHLISSUNG IM FEBRUAR NOCH EINMAL NACH MINOPOLIS!

Noch einmal als Feuerwehrmann einen Brand löschen, noch einmal ein Wecker in der Bäckerei backen, noch einmal den Kanal reinigen oder eine Tankshow moderieren. Bis Ende Februar hast du noch die Möglichkeit Minopolis, die Stadt der Kinder, zu besuchen und jede Menge EuroLino zu verdienen.

Freitag: 14 – 19 Uhr
Samstag & Sonntag: 10 – 18 Uhr
Wiener Energiezeiten 31. Jänner – 8. Februar: 10 – 18 Uhr

minopolis.at

minopolis
DIE STADT DER KINDER

MINOPOLIS
am Oberen
Rieschbrunn
Waldgasse 2
1220 Wien